Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **77 (1997)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Thesen zur Regionalpolitik

- In Zeiten des immer härteren globalen Wettbewerbs, welcher in der Schweiz bereits tiefe Spuren hinterlassen hat, kommt der effizienten Allokation der privaten und staatlichen Ressourcen auch in der Regionalpolitik prioritäre Bedeutung zu.
- Wenn Regionalpolitik nicht mit steriler Umverteilung Ressourcen verschleudern soll, muss sie sich an den Konzepten des selbsttragenden Wachstums bzw. der optimalen Anpassung an die Bedürfnisse der Wachstumsgebiete orientieren.
- Für eine allokationsorientierte Regionalpolitik sind die Kantone (und erst recht noch kleinere Regionen) wenig geeignete Analyse- und Handlungsgebiete.
- Selbsttragendes, diversifiziertes Wachstum ist nur in grossen Agglomerationen möglich, von denen es in der Schweiz höchstens zwei gibt bzw. geben kann. Das wirtschaftliche Schicksal der Schweiz entscheidet sich in diesen Agglomerationen. Ihre Entwicklung hat daher erste Priorität.
- Selbsttragendes, jedoch nicht bzw. wenig diversifiziertes Wachstum ist auch in kleineren Agglomerationen möglich, jedoch wegen der mangelnden Diversifikation äusserst riskant. Eine quasi monostrukturelle Strategie ist daher abzulehnen.
- Die beste Strategie der peripheren Gebiete ist, erstens, die optimale Anpassung an die Bedürfnisse der Agglomerationen. Sie bewirkt, dass es auch der Peripherie gut geht, wenn die Zentren florieren. Das bedingt, zweitens, dass die Peripherie das grösste Interesse am Erfolg der Zentren hat und sich aktiv dafür einsetzen sollte.
- Die Strategie der Zentren wie der Peripherie sollte auf günstigen Rahmenbedingungen für alle und nicht auf selektiver Förderung einzelner beruhen. Ein Wettlauf der gezielten Subventionen und Steuererleichterungen ist wegen des Aufbringungsproblems und wegen den aus der Interventionismuskritik bekannten Gründen abzulehnen.

auch richtig. Sie bewirkt aber im *nationalen* Rahmen *De*glomeration. Auch dies ist, zumindest in der Peripherie, politisch weithin anerkannt, aber vermutlich nur weil die wahrscheinlichen Effizienzverluste für das Gesamtsystem in der Diskussion vollständig vernachlässigt werden.

Stemmt sich die kantonale Wirtschaftsförderung in den peripheren Gebieten mit direkten Kosten und zusätzlichen Effizienzverlusten für das Gesamtsystem gegen eine Entwicklung, die aus Gründen der Systemeffizienz und des internationalen Wettbewerbs à la longue unausweichlich ist? Kann die Peripherie heute und in Zukunft wirklich noch mehr sein als Ausführungsort und Pufferzone für die Zentren?

Zwischen kantonalen und gesamtschweizerischen Entwicklungszielen dürfte ein Widerspruch bestehen, und es ist keineswegs a priori und für alle Zeiten klar, dass die hier vermuteten Effizienzverluste – bei sich verschärfender internationaler Konkurrenz – für das Gesamtsystem akzeptiert werden können. ✦

Dieser Beitrag basiert auf dem Einleitungskapitel einer Studie des Verfassers zum Thema «Erfolgsbedingungen regionaler Entwicklung, Kritisches und Konstruktives zur kantonalen Wirtschaftsförderung», die im März 1997 beim Seminar für Wirtschafts- und Sozialpolitik der Universität Freiburg / Schweiz publiziert worden ist.

Wer übernimmt Patenschaftsabonnemente?

Immer wieder erreichen uns Anfragen von Lesern oder Einrichtungen (zum Beispiel Bibliotheken), welche die Schweizer Monatshefte aus finanziellen Gründen nicht regelmässig beziehen können. Es ist uns nicht möglich, alle Wünsche zu erfüllen. Deshalb sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Unser Vorschlag: Übernehmen Sie ein Patenschaftsabonnement der Schweizer Monatshefte für Fr. 89.– (Ausland Fr. 110.–). Rufen Sie uns bitte an. Wir nennen Ihnen gerne Interessenten. Sie können uns auch einfach die diesem Heft beigefügte Geschenk-Abo-Karte mit oder ohne Nennung eines Begünstigten zusenden. Vielen Dank!

Unsere Adresse: Schweizer Monatshefte, Administration, Vogelsangstrasse 52, 8006 Zürich
Telefon 01/361 26 06, Telefax 01/363 70 05

EMPFEHLUNGS-KARTE

Ja, ich habe eine Idee, wo Sie die **SCHWEIZER MONATSHEFTE** eventuell noch verkaufen können.

Adresse/n:

Vorname, Name

Strasse/Nr. Telefon

PLZ/Ort

Vorname, Name

Strasse/Nr. Telefon

PLZ/Ort

Vorname, Name

Strasse/Nr. Telefon

PLZ/Ort

Falls sich jemand aus Ihrem Bekanntenkreis für ein Abonnement der **SCHWEIZER MONATSHEFTE** interessiert, geben Sie doch bitte die anhängende ABO-KARTE weiter. Wir sind Ihnen für jede Adresse dankbar.

GESCHENK-ABO-KARTE

Ja, ich möchte ein Geschenkabonnement der **SCHWEIZER MONATSHEFTE** bestellen. Ich bezahle für ein Jahresabonnement Fr. 89.– (zuzüglich Fr. 21.– Porto und Verpackung für die Zustellung ins Ausland). Abonnementskosten für in der Schweiz immatrikulierte Studenten: Fr. 44.50.

Auftraggeber/in:

Vorname, Name Jahrgang

Beruf

Strasse/Nr.

Telefon

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

Wie sind Sie auf die SCHWEIZER MONATSHEFTE aufmerksam geworden?

Abonnements-Empfänger/in:

Vorname, Name Jahrgang

Beruf

Strasse/Nr.

Telefon

PLZ/Ort

ABO-KARTE

Ja, ich abonniere die **SCHWEIZER MONATSHEFTE** zum Preis von Fr. 89.– (zuzüglich Fr. 21.– Porto und Verpackung für die Zustellung ins Ausland).
Abonnementskosten für in der Schweiz immatrikulierte Studenten: Fr. 44.50.

Vorname, Name Jahrgang

Beruf

Strasse/Nr.

Telefon

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

Wie sind Sie auf die SCHWEIZER MONATSHEFTE aufmerksam geworden?

SCHWEIZER MONATSHEFTE:
zum Abonnieren.

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta
Correspondance commerciale-réponse

SCHWEIZER MONATSHEFTE
Vogelsangstrasse 52
8006 Zürich

SCHWEIZER MONATSHEFTE:
zum Verschenken.

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta
Correspondance commerciale-réponse

SCHWEIZER MONATSHEFTE
Vogelsangstrasse 52
8006 Zürich

SCHWEIZER MONATSHEFTE:
zur Empfehlung.

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta
Correspondance commerciale-réponse

SCHWEIZER MONATSHEFTE
Vogelsangstrasse 52
8006 Zürich

Absender:

Vorname

Name

Strasse/Nr.

PLZ/Ort